

Kurzinfo Papier

Schlechte Argumente für Frischfaserpapier

und was dazu zu sagen ist.

"Recyclingpapier staubt und erhöht den Wartungsbedarf unserer Kopierer!"

Diese Behauptung ist schon lange als Vorurteil widerlegt, zuerst 1981 von der Bundesanstalt für Materialforschung.

2002 vergliche der Hersteller von Bürogeräten und Kopierern XEROX Recyclingpapier und Frischfaserpapier im Praxistest. Das Ergebnis war eindrucksvoll und eindeutig: Es ergeben sich keinerlei Unterschiede zwischen Recyclingpapier und dem umweltschädlicheren Frischfaserpapier. Wartungsintervalle, Servicekosten und Lebensdauer der Kopiergeräte verändern sich durch die Verwendung von Recyclingpapier nicht. Auch beim doppelseitigen Benutzen gibt es keinerlei Probleme.

Mittlerweile sind auch andere Hersteller nachgezogen. Die Firma Ricoh bescheinigt beispielsweise, dass für die Laufeigenschaften die Qualität des Papiers und nicht der eingesetzte Rohstoff ausschlaggebend sind.

Die Anforderungen an das Papier für Kopierer und Laserdrucker sind in der DIN-Norm DIN EN 12281 festgelegt. Alle Recyclingpapiere mit dem Umweltengel erfüllen diese Norm problemlos.

Papierstaub bildet sich durch unsaubere Schnittkanten, auch beim Frischfaserpapier. Recyclingpapier mit dem Umweltengel staubt nicht. Bei einem Vergleich der Staubentwicklung zwischen zwei Frischfaserpapieren (Markenprodukte) und einem Recyclingpapier mit 60er Weiße durch die Papiertechnische Stiftung im Februar 2001 schnitt das Recyclingpapier besser ab. Bei der Hamburg-Mannheimer verringerten sich

die Wartungsintervalle nach Einführung von Recyclingpapier¹.

"Wir brauchen Frischfaserpapier, denn wir müssen unsere Unterlagen über Jahrzehnte archivieren."

Recyclingpapier ist dunkel und vergilbt schnell - so das Vorurteil. Mit der Realität hat das "Argument" nichts zu tun. Die Anforderungen an die Alterungsbeständigkeit von Papier sind in der DIN 6738 und der ISO 9706 festgelegt. Alle Recyclingpapiere mit dem blauen Umweltengel entsprechen der höchsten Lebensdauerklasse (LDK 24 - 85). Das bedeutet, Recyclingpapier ist mehrere hundert Jahre alterungsbeständig. Für alle denkbaren Anwendungen in Schule, Büro und Privathaushalt kann also problemlos auf Recyclingpapier zurück gegriffen werden, selbst für Dokumente wie Zeugnisse.

"Wir brauchen Inkjet-Papier, die Tinte verläuft auf Recyclingpapier."

Die Qualität des Recyclingpapiers hat sich gegenüber den 1980er Jahren deutlich verbessert. (Drucker-)Tinte verläuft nicht mehr und die Schreibeigenschaften sind hervorragend. Hersteller von Tintenstrahldruckern äußern sich durchweg positiv zur Verwendung von Recyclingpapier. Die EDV-Abteilung der Versicherung Hamburg-Mannheimer kam nach Tests zu dem Ergebnis, dass Recyclingpapier mit dem blauen Engel optimal für Tintenstrahldrucker geeignet ist. Spezielle Inkjet-Papiere sind nicht nötig.

¹ Weitere "Argumente" gegen Recyclingpapier, nähere Informationen und detaillierte Quellennachweise finden Sie im Greenpeace "Hintergrund Papier".

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

Die Bundesanstalt für Materialforschung hat festgestellt, dass die Papiersorte weder auf die Haftung des Toners, noch auf die Verbrauchsmenge hat. Deutlich sind dagegen die Unterschiede zwischen verschiedenen Kopiergeräten. Diese Einschätzung wird von Geräteherstellern geteilt.

"Wir brauchen Frischfaserpapier, unsere Kunden (Schüler, ...) wollen kein graues Papier."

Heute ist 100% Recyclingpapier mit dem blauen Umweltengel in Weißegraden von 60 bis 100 erhältlich. Das Vorurteil des "grauen" und "dunklen" Recyclingpapiers beruht auf längst vergangenen Zeiten. Für die meisten Anwendungen, z.B. Kopien, Rundschreiben, Schulhefte, Briefe, ist kein hoher Weißegrad erforderlich. Die Bundesanstalt für Materialprüfung bestätigte bereits 1981, dass es keinen Unterschied in der Lesbarkeit zwischen Recyclingpapier und Frischfaserpapier gibt. Der etwas geringere Kontrast wird beim Lesen oft als angenehm empfunden, Augenschäden sind jedenfalls ausgeschlossen.

Das Marktforschungsinstitut Emnid verglich Ende 2005 die Akzeptanz des LTU-Magazins vergleichend auf 100% Recyclingpapier und auf Frischfaserpapier. Das Ergebnis: Viele Befragte konnten das Recyclingpapier nicht einmal sicher erkennen. Unterschiede in der Bewertung gab es nicht. Die optische und haptische Qualität wurden identisch beurteilt. Das Papier wird als gleichwertig empfunden.

"Mehr Altpapierrecycling geht nicht, wir sind am Limit angekommen."

Heute wird im Durchschnitt jede Papierfaser nur eineinhalbmals wiederverwendet, bis zu sechsmal wären möglich. Die Altpapiereinsatzquote ließe sich sehr wohl weiter steigern. Da in Bereichen wie Schulheften oder dem Hygiene-Papier sogar ein abnehmender Recyclingpapieranteil festzustellen ist,

ist hier besonders viel Raum für mehr Recyclingpapier.

"Wer Recyclingpapier verwendet, schadet der heimischen Forstwirtschaft."

Die Papier-Industrie sucht sich ihre Rohstoffe nach Rentabilitäts-Überlegungen. Heimisches Schwachholz ist nur einer der Rohstoffe. Daneben kommen auch Abfälle aus Sägewerken zum Einsatz - wobei es sich hier durchaus nicht um heimisches Holz handeln muss. Zellstoff und auch Papier werden in großem Stil importiert. Für den Schluss, dass weniger Recyclingpapier ein Vorteil für die heimische Forstwirtschaft wäre, gibt es also keinen Anlass. Außerdem muss immer mit bedacht werden, welche Folgen der Verbrauch von Frischfaserpapier hat.

"Recyclingpapier enthält Schadstoffe."

Recyclingpapier ist hygienisch einwandfrei. Selbst bei Toilettenpapier besteht keinerlei Hinweis auf gesundheitliche Probleme. Die Temperaturen in der Papiermaschine tötet evtl. vorhandene Keime sicher ab, frisches Papier ist praktisch steril. Der blaue Umweltengel garantiert darüber hinaus eine Schadstoffprüfung. Die Stiftung Warentest bestätigt die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Recycling-Toilettenpapier auch in ihrem letzten Test zum Thema.²

"Frischfaserpapier ist billiger."

Das Gegenteil ist der Fall, insbesondere bei großen Bestellmengen. Bestellt man aber eine Palette Frischfaserpapier und nur einen Karton Recyclingpapier, ist dieser natürlich teurer. Der geringere Preis ist gerade für wirtschaftlich denkende Unternehmen und Verwaltungen ein wichtiges Argument für Recyclingpapier.

² Näheres s. Greenpeace "Hintergrund Papier"

"Wir würden ja Recyclingpapier kaufen, aber bei uns gibt es das nicht."

Leider ist es tatsächlich ein Problem, dass viele Schreibwarenläden, Supermärkte und Discounter keine Produkte aus Recyclingpapier (mehr) führen. Zum einen muss das aber keineswegs so bleiben, denn die Läden richten sich auch nach der Nachfrage, zum anderen lässt sich im Bürobereich alles sehr günstig über das Internet beziehen.

Wenn Sie Recyclingprodukte wünschen, teilen Sie das "Ihrem" Laden mit, machen Sie Druck und wechseln Sie notfalls das Geschäft.

Besonders für Schulen bieten sich Sammelbestellungen an.

Greenpeace Wuppertal bietet, wie viele andere Gruppen, Verbraucherzentralen und ähnliche Stellen, einen Einkaufsführer Recyclingpapier an. Im Internet gibt es entsprechende Suchmaschinen wie z.B. den "Heftefinder" für Recyclingpapier-Schulhefte:

http://wald.org/aktiv/ini2000p/such_in_i.php

Greenpeace fordert:

- ▶ Möglichst hoher Einsatz von Recyclingpapier, z.B. bei Schreibwaren, Kopierpapier, Büchern, Katalogen und Zeitschriften
- ▶ Das Schulgesetz muss den Verkauf von Verbrauchsmaterial zur Förderung der umweltfreundlichen Beschaffung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach Schulkonferenzbeschluss ermöglichen.
- ▶ Kein Handel von Holz- und Papierprodukten aus Urwald-Raubbau
- ▶ Konsequente Einsparung kurzlebiger Papier- und Verpackungsprodukte

Weitere Informationen:

Ausführlichere Informationen, Quellenbelege und Literaturhinweise finden Sie in unserem **Hintergrundinfo Papier**.

Lesen Sie unsere anderen **Kurzinfos zum Thema:**

- ▶ Kurzinfo Papier: Unser Papierkonsum schadet der Umwelt
- ▶ Kurzinfo Papier: Gute Argumente für Recyclingpapier
- ▶ Kurzinfo Papier: Schulen sparen Papier
- ▶ Kurzinfo Papier: Schulen schließen den Kreislauf

Sie können die Infos downloaden unter:

- ▶ www.greenpeace.de/wuppertal (Menüpunkt "Infomaterial")

Siehe Außerdem:

- ▶ www.greenpeace.de/themen/waelder
- ▶ www.treffpunkt-recyclingpapier.de
- ▶ www.papiernetz.de
- ▶ www.papier.wald.org

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.